Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Florirender Tugend-Garten, unterschiedlich fürzeigend alle und jede Facienda, was ein Christ Gutes thun soll

Bauller, Johann Jacob

Ulm, 1697

Im Namen Jesu! Die XLI. Tugend-Predigt/[...]

urn:nbn:de:bsz:31-142515

Visual Library

mermehr verlöschen/dann dein Nahm ist im Himmel angeschrieben/ Luc. 10. Der HErr hat dich in seine Hand gezeichnet/ Es.49. Niemand wird dich auß des Himmlischen Vatters Händen reisen/Joh.10. Darumb singt die Kirch:

Kirchen-Gesang.

Der zeitlichen Ehr will ich gern entbären /
Du wollest mich nur des ewigen gewähren /
Das du erworben hast/
Durch deinen herben bitteren Tod /
Das bitt ich dich mein HErr und Gott/Amen.

GOtt allein die Ehr.

Im Namen JEsu!

d. 22. Oct. An.1655.

Die XLI. Tugend-Predigt /

In der andern Abtheilung/ von denen Tugenden gegen uns selbsten.

Die IX. Tugend: Fürsichtigkeit.

Text: Ephes. c. 5. v. 15.

Sehet zu/wie ihr fürsichtiglich wandelt/ nicht als die Unweisen/sondern als die Weisen.

Eingang.

Geliebte in Christo dem HErren!

Symbolum Maximil. I. Allezeit mit Hut.

Application

KAyser Maximilianus I. hat ein solch Symbolum oder Spruch geführet/daß er gesagt: Allezeit mit Hut/wann er diesen Spruch geschrieben/hat er für das letzte Wort einen Hut zu mahlen pflegen. Es sollen ihnen aber dieses Sprüchlein alle Christen wol einbilden/daß sie in ihrem Christenthum allezeit behutsam wandlen/ allezeit mit Hut reden/ dann reden unbedacht/ hat manchen in grossen Schaden bracht: Auch allezeit mit Hut ihre Werck vorbringen/dann was einmal verschütt worden/kan man nicht wider auffheben: Das nimt ein Weiser zu Hertzen und hütet sich/dann die beste Hut ist/ die ihm der Mensch selber thut. Von solchem behutsamen Wandel und Fürsichtigkeit handelt der H. Apostel Paulus in diesen E.L.vor- und abgelesenen Worten/da er sagt: Sehet

het zu/ wie ihr fürsichtiglich wandelt/ ꝛc. Diese Wort wollen wir für gegenwärtige Predigt für uns nehmen / erstlich mit wenigem erklären/darnach auch anzeigen/was wir Vortrag.

Von der Christlichen Fürsichtigkeit/

zu unserer Lehr und Nutzen / werden zu mercken und zu behalten haben. Darzu uns GOtt der HErr seine Gnad/ Geist und Segen verleyhen wolle / Amen. Wunsch.

Erklärung des Texts.

SEhet zu/ wie ihr/ ꝛc. In diesen Worten redet Sanct Paulus von der Fürsichtigkeit/welches ein solche Tugend ist/da ein Christ allezeit behutsam gehe/damit er sich nicht selbst in Seelen- oder Leibs-Gefahr stürtze/ oder etwas begehe/ dadurch sein Gewissen verletzt / sein guter Nam beschmützt und sein Christenthum möchte verkleinert werden. Er sagt aber : Sehet zu Der Weg/darauff ihr Christen in dieser Welt wandelt/ist dunckel und finster/ eng und schmal / dazu glatt und schlüpfferig/ darob ihr das Maul gar leicht zerfallen könt/wo ihr nicht eben und mit allem Fleiß auffsehet/darum thut beyde Augen des Glaubens und des Verstands wohl auff/ und sehet zu/ sehet zu/ wie ihr fürsichtiglich wandelt ; in seiner Sprach braucht er allhie das Wörtlein ἀκριβῶς, das heist : accuratè, cautè, circumspectè, das ist/genau/eigentlich/fleissig/weißlich und fürsichtig/will hiemit/ es sollen die Christen all ihren handel und wandel ἀκριβῶς, accuratè schnurstracks nach der unfehlbaren/vollkommenen Richtschnur des Göttlichen Worts/darinnen die rechte himmlische Weißheit begriffen ist / stellen und davon weder zur rechten noch zur Lincken weichen. Welches Sanct Pauluß ferners mit einem solchen Gegensatz/durch nein und ja also außführt und sagt: Wandelt nicht als die Unweisen/sondern als die Weisen. Die Welt hält die jenige für unweiß/die in weltlichen Sachen schlecht und einfältig seyn / und sich in der Welt Läuff und Händel nicht recht richten und schicken können/ und hingegen hält sie die für weiß/ die mit einem Schalck verbrennt seyn / oder doch denselben hinter den Ohren haben/ daß sie sich auch auff alle Sättel schicken/reitten und reden/und den Schragen also gen Marckt richten können/ daß sie durch ihre List/ Geschwindigkeit und verschlagene Tück / andere vervortheilen / und für sich hoch in der Welt ankommen mögen : In heiliger Schrifft aber / und absonderlich in diesen unseren vorhabenden Worten werden durch die Unweisen verstanden die Heyden/ die von GOtt nichts wissen/und ins gemein alle Gottlose/und die so Gottes Wort auß der Acht lassen/die heissen Unweise/Thoren und träges Hertzen/ wie die sollen wir nicht wandlen/ sondern als die Weisen/ die GOtt auß seinem Wort recht erkennen/Ihn förchten/lieben und Ehren/sich so viel möglich mit ihrem Hertzen von der Welt abziehen/ und wissentlich nichts fürnehmen/ das

Vermahnung zur Fürsichtigkeit

Sehet zu/

wie ihr fürsichtiglich wandelt/

nicht als die Unweisen/

sondern als die Weisen.

das wider GOtt und sein Wort/wider ihr Gewissen und Christenthum/wider Zucht und Erbarkeit laufft und streitet.

Lehr.

Lehr. Fürsichtiglich wandlen wir/wann wir sehen:

ALhie haben wir nun wieder eine besondere/ schöne Tugend mit einander zu lernen/nemlich die Christliche Prudentz oder **Fürsichtigkeit**/ wie und welcher Gestalt ein Christ fürsichtiglich als die Weisen in seinem Christenthum wandlen möge und solle. Nemlich:

I. auff GOtt.

Wir wandlen fürsichtiglich als die Weisen / wann wir in unserem Christenthum sehen I. auff **GOtt**. Also/daß wir Ihn nach seinem H. **Wesen** erkennen/ein Weiser rühme sich nicht seiner Weißheit/ ein starcker rühme sich nicht seiner Stärcke/ein Reicher rühme sich nicht seines Reichthums/sondern wer sich rühmen will/der rühme sich des/daß er mich wisse und kenne/ daß Ich der HErr bin/Jer.9. Darnach/ daß wir seinen H. **Willen** lernen / wie Paulus sagt: Werdet nicht unverständig/ sondern verständig / was da sey des HErrn Will/Eph.5. Widerumb/daß wir sein H. **Wort** fleissig betrachten/ dann das Wort GOttes des Allerhöchsten ist der Brunn der Weißheit/wer könte sonst wissen/wie man die Weißheit und Klugheit erlangen solte/ Syr. 1. Und daß wir auch seinen H. **Geboten** nachkommen/wie Syrach d. l. auch sagt: Mein Sohn/ wilt du weiß werden/so lerne die Gebot/so wird dir GOtt die Weißheit geben. Solch Gebott GOttes lehret klüglich fahren in allem Handel/c.19. Also sollen wir sehen auff Gott/dessen Wesen und Willen/Wort und Gebot / so werden wir als die Weisen fürsichtiglich wandlen in unserm Christenthum. Solches geschicht:

II. Christum.

Wann wir für das II. sehen auff **Christum** unsern HErrn und Heyland. Also: daß wir seine **Predigten** und Vermahnungē fleissig beobachten/ da Er uns lehrt von der Fürsichtigkeit in der Lehr; Sehet euch für vor den falschen Propheten/ die in Schaaffs-Kleidern zu euch kommen/ inwendig aber reisende Wölffe seyn/Matt.7. und von der Fürsichtigkeit im Leben: sihe zu/du bist gesund worden/sündige forthin nicht mehr / auff daß dir nicht was ärgers wiederfahre/Joh.5. Sonderlich aber also/daß wir sein heilig **Verdienst** mit wahrem Glauben ergreiffen / und seine erworbene Gerechtigkeit uns zu nutz machen/ uns in die heilige Wunden des HErrn JEsu/ wie ein Taube in die Felß-Löcher/verbergen/Hohel Sal.2. und sagen: Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/Job.19. Der ist uns gemacht von GOtt zur Weißheit/zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlösung/ 1.Cor.1. Und daß wir darauff seinem heiligen **Exempel** folgen/wie er selber sagt: Ein Beyspiel hab Ich euch gegeben/ daß ihr thut/wie Ich gethan habe/Joh.13. und solches absonderlich im kindlichen Gehorsam/hertzlicher Demut/Sanfftmut/Gedult und anderen Tugenden mehr/davon Petrus schreibet: Christus hat für uns gelitten/ und uns ein

Vor-

Vorbild gelassen/daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapffen/1.Ep.2: Also sollen wir sehen auff Christum/ dessen Lehr/Verdienst und Exempel/so werden wir als die Weisen fürsichtiglich wandlen in unserm Christenthum. Solches geschicht:

III. Uns selbst.

Wann wir III. sehen auff **uns selbsten**. Also: daß wir unser **sündlich Wesen** bedencken/ und daher/wann wir uns bedüncken lassen/ wir stehen/sollen wir zusehen/und uns fürsehen/daß wir nicht fallen/1.Cor.10. Darnach/ daß wir unser **menschliche Schwachheiten** erkennen/und daher desto fürsichtiger werden/wie Christus sagt: Wachet/thut die Augen auff/ und betet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallet / der Geist ist willig / aber das Fleisch ist schwach/Matth.26. Daß wir auch unser **Gewissen**/und unseren **guten Namen** in acht nehmen/und daher nichts thörlichs begehen; sonderlich/daß wir unser **Christenthum** beobachten / und daher würdiglich wandlen dem Evangelio Christi/Phil.1. Wandlen wie sichs gebührt unserem Beruff/darinnen wir beruffen seyn/mit aller Demuth und Sanfftmuth und Gedult/Eph. 4. Von welchem Wandel der Apostel Paulus absonderlich redet in den verlesenen und erklärten Worten/da er sagt: Sehet zu wie ihr fürsichtiglich wandelt/ nicht als die Unweisen/sondern als die Weisen. Also sollen wir sehen auff uns selbsten/ auff unser sündlich Wesen/menschliche Schwachheiten/ auff unser Gewissen und guten Namen/sonderlich auf unser Christenthum/so werden wir als die Weisen fürsichtiglich wandlen in unserm Christenthum. Solches geschicht:

IV. Den Nechsten.

Wann wir IV. sehen auff den **Nechsten**. Also: daß wirs zwar mit jederman freundlich halten/aber unter tausend kaum einem trauen/Syr.6. Ein jeglicher hüte sich vor seinem **Freund** / und trau auch seinem Bruder nicht/ dann ein Bruder untertruckt den anderen / und ein Freund verräth den anderen/ein Freund teuschet den anderen/ und reden kein wahr Wort/ sie fleissigen sich darauff/ wie einer den anderen betriege/ und ist ihnen nur leid/ daß sie es nicht ärger machen können/Jerem. c.9. Darnach/daß wir uns vor unserem **Feind** hüten/ ob er gleich gute Wort gibt/ ja wann er gleich mit uns versöhnet ist/trau deinem Feind nimmermehr / dann gleich wie das Eisen immer rostet/also läst er auch seine Tück nicht/ und ob er sich schon neiget und bucket/so halt doch an dich/und hüt dich vor ihm/Syr.12. Und daß wir mit denen/die **nicht unserer Religion** sind / in Glaubens-Sachen keine Gemeinschafft haben/noch am fremdem Joch mit ihnen ziehen/2.Cor.6. Ob man wohl in weltlichen Sachen mit ihnen handlen und wandlen mag/ der gestalt/daß man sich nur mit ihnen nicht zu gemein mache / dann wer Bech angreifft der besudelt sich damit/Syr.13. Also sollen wir sehen auff den Nechsten/ er sey Freund oder Feind/unser oder anderer Religion/ so werden wir als die Weisen fürsichtiglich wandlen in unserem Christenthum. Solches geschicht:

V. Gottsförchtige/ Sie Raths zu befragen und zufolgen

Wann wir V. sehen auff **Gottsförchtige**/ weise verständige und erfahrne Leut. Also/daß wir sie in vorhabenden/ wichtigen Sachen **zu Rath ziehen**/ und ihrem weisen Vorschläg **folgen**. Wo du Rath bedarffst/ so suchs bey weisen Leuten/ und besprich dich mit den Verständigen/Syrach.9. Halt dich stets zu Gottsförchtigen Leuten/da du weist/daß sie Gottes Gebott halten/ und bleib bey derselben Rath/denn du wirst keinen treueren Rath finden/ehe du was anfahest/so frag vor/und ehe du was thust/so nimm Rath darzu/ Syr.37. Ein vernünfftiger Mann verachtet nicht guten Rath/ darum thue nichts ohne Rath/so gereuets dich nicht nach der That/Syr.32. Also sollen wir sehen auff Gottsförchtige Leut/ sie Raths zu fragen/ und ihrem weisen/ getreuen Rath zu folgen / so werden wir als die Weisen fürsichtig wandlen in unserem Christenthum. Solches geschicht:

VI. Gottlose.

Wann wir VI. sehen auff **Gottlose**/ falsche/ betrügliche/ sichere Weltkinder. Also daß wir ihre **Falschheit** und Argelist lernen erkennen/ die Welt ist voll Untreu und List / Syr.11. die gantze Welt ligt im Argen / 1.Joh. 2. Daher Syrach klagt: Ach wo kommt doch das böse Ding her/daß alle Welt so voll Falschheit ist/ Syr.37. Deren **listigem Vorgeben** sollen wir nicht leichtlich glauben/und ihrer Verführung **nicht folgen**/ damit wir nicht von ihnen hintergangen/vervortheilt und über den Tölpel geworffen werden / wer bald glaubet/ der ist leichtfertig/und thut ihm/wenn er sich verführen läst selbst Schaden/Syr 19. Darum mein Kind/ wann dich die böse Buben/Gottlose/ verwegene Leut locken und reitzen/ so folge nicht/ dann ihre Füß lauffen zum bösen/Spr. Sal. 1. Also sollen wir sehen auff die Gottlosen/deren Falschheit/ List und Verführung wir nicht folgen sollen / so werden wir als die Weisen fürsichtiglich wandlen in unserem Christenthum. Solches geschicht:

VII. Der Teuffel.

Wann wir VII. sehen auff den **Teuffel**. Also/ daß wir seinen betrüglichen/ listigen **Eingebungen** nicht trauen/ wie leicht/süß und gut ers uns auch fürmahle/uns zu versuchen/wie den HErrn Christum/ Matth. 4. uns zu überreden/ wie den Ahab / 1.Kön.22. uns zur Sünde zu reitzen/wie den David/ 1. Sam. 24. und gar zum Abfall zu bringen/ wie unsere erste Eltern/ 1. Mos. 3. Davon der Apostel Paulus sagt: Ziehet an den Harnisch GOttes / daß ihr bestehen könnet gegen die listige Anläuff des Teuffels/ Ephes. 6. Darnach daß wir uns sein Macht und **Gewalt** nicht schröcken lassen / er hat sonderlich jetzo gegen dem End der Welt ein grossen Zorn gefast / und rumoret gewaltig in der Welt/dieweil er weiß/daß er wenig Zeit mehr hat/Off.12. Wir sollen uns ihme nicht gefangen geben / sondern ritterlich streiten / im Glauben vest und wolgerüst/und durch des H.Geistes Trost/wie Petrus sagt: Seyd nüchtern und wachet/ dann euer Widersacher der Teuffel gehet umher/ wie ein brüllender Löw/und suchet welchen er verschlinge/ dem widerstehet fest im Glauben/ 1. Petr. 5. Also sollen wir sehen auff unsern sonst unsichbaren

Feind

Feind den Teuffel/dessen List und Gewalt vorzukommen/ so werden wir als die Weisen fürsichtiglich wandlen in unserem Christenthum. Solches geschicht.

Wann wir VIII. sehen auff **unser Sach** / was wir uns vornehmen/ thun oder verrichten. Also/daß wir ein Sach vorher **wol erwegen**/ehe wirs ins Werck richten/ ein Kluger thut alles mit Vernunfft/ Spr. 13. ein kluges Hertz handelt bedächtig / Spr. 15. wie die Alten gesagt: Perpende: Ehe wigs dann wags. Daß wir zuvor **das End bedencken**/und einen Uberschlag machen/ was es mit solchem unserem Vorhaben für einen Außschnitt möcht gewinnen/ob es zu GOttes Ehren/unser und unsers Nechsten Wohlfart werde gereichen/ und ob wirs auch haben hinauß zuführen/ Luc. 14. Und so wir die Sach rathsam oder thunlich befinden/ wir nicht das hindere vor dem vordern/ sondern alles **ordentlich** angreiffen/ uns auch nicht zuviel auff einmal auflegen/sondern das nöthigste zu erst vornehmen: Mein Kind/ steck dich nit in mancherley Händel/ dann wo du dir mancherley fürnimst/ wirst du nicht viel dran gewinnen/ Spr. 11. Aber durch ordentliche Haußhaltung werden die Kammern voll aller köstlichen/lieblichen Reichthum/Spr. 24. Also sollen wir auff unser Sach/ und derselben End und Ordnung sehen/so werden wir/ als die Weisen fürsichtiglich wandlen in unserm Christenthum. Solches geschicht: VIII. Unser Sach

Wann wir IX. sehen auff die **Zeit**/daran alles ligt/ Pred. Sal. 9. Als auff die **vergangene** Zeit/ da wir bedencken/ wie es etwan vor diesem hergegangen/ was anderen vor uns in dergleichen Fällen begegnet / damit wir an fremdem Schaden lernen klug werden/ oder da wir zuvor selbst/ durch Unbedacht Schaden gelitten/wir uns forthin besser fürsehen mögen/ dann was ists das geschehen ist/eben das hernach geschehen wird/Pred. 1. Sehen auff die **gegenwärtige** Zeit/ darein wir uns weißlich schicken/ des guten mit Freuden geniessen/ und das böse mit Gedult ertragen sollen/ Eph. 5. Sehen auff die **zukünfftige** Zeit/ was für Gefahr uns treffen möcht/ der Witzige sihet das Unglück und verbirget sich/ das ist/ er sihet sich für/daß er der Gefahr entgehen mög/ Spr. 22. Sonderlich aber will Sprach/ daß wir allezeit das End wohl bedencken sollen/ Cap. 7. Daß ein End mit uns haben muß/ daß unser Leben ein Zihl hat/und wir davon müssen/Psalm. 39. Daß am Jüngsten Tag wir alle für den Richterstul Christi sollen gestellet werden/ und ein jeglicher für sich selbst GOTT Rechenschafft geben werde/ Rom. 14. Darum wir nach der zukünfftigen Statt trachten/nach der engen Porten ringen/und jagen sollen nach dem fürgesteckten Ziel/nach dem Kleinod / welches fürhält die himmlische Beruffung in Christo JEsu/Phil. 3. Also sollen wir sehen auff die vergangene/gegenwärtige und zukünfftige Zeit/so werden wir/ als die Weisen/fürsichtiglich wandlen in unserm Christenthum. IX. Die Zeit.

Summa. Und das ist nun die 9. Tugend/ so auff uns selbsten gehet/ nemlich die Christliche Prudentz oder **Fürsichtigkeit**/ da wir gehört/ wie ein Christ/als die Weisen/ fürsichtiglich in seinem Christenthum wandlen möge/ nach den Worten des Texts/Ephes. 5.

Gebrauch dieser Lehr.

I. Warnung

I. **Warnung** vor falscher/ **eingebildter Klug- und Fürsichtigkeit**/ein witziger Mann gibt nicht Klugheit für/aber das Hertz des Narren ruffet seine Narrheit auß/ meint er wiß alles allein/und offenbaret eben damit seine Thorheit/ Spr. 12. Darum sagt Paulus: Haltet euch nicht selbst für Klug/dann ich sage euch durch die Gnad/ die mir gegeben ist/jederman unter euch/ daß niemand weiter von ihm halte/ denn sichs gebühret zu halten/ Rom. 12. Sollen gewarnet seyn vor falscher/ arglistiger **Welt-Klugheit**. Es ist mancher scharffsinnig/und doch ein Schalck/und kan die Sachen drehen wie ers haben will / aber Arglistigkeit ist nicht Weißheit/ und der Gottlosen Tück ist keine Klugheit / sondern es ist ein Boßheit und Abgötterey/und ein eitel Thorheit und Unwissenheit/Syr. 19. wie Paulus auch sagt: Dieser Welt Weißheit ist Thorheit bey GOtt/1. Cor. 3. Und Jacobus sagt: Das ist nicht die Weißheit/die von oben herab komt/sondern Irdisch/Menschlich und Teuffelisch/Cap. 3. Sollen gewarnet seyn vor **Unfürsichtigkeit**/Frechheit und Sicherheit der Weltkinder/ die dahin gehen wie die Roß und Mäuler/die nicht verständig sind/ Psal. 32. Fahren daher/ ohn alles nachdencken/was ihnen zu Frommen oder Schaden gelangen möge/ lassen die Lust und Begierde des sündlichen Fleisches ihre Rathgeber seyn/ haben die Weltlieb/ und stellen sich derselben gleich/ wagen frisch und frech alles auff das blinde Glück hinein / geraths so geraths/ achtens und lassens nicht/ ob sie gleich von guthertzigen Leuten gewarnet werden/ wie die Schiffleut/die wider S. Pauli Wort fortgefahren/sich aber darüber samt allen denen die bey ihnen waren/in Leibs und Lebens Gefahr gebracht/Geschich. 27. nach dem Außspruch Salomon. Wer halßstarrig ist/wird in Unglück fallen/Spr. 28. Solcher Dünckel hat vielmehr betrogen / und ihr Vermessenheit hat sie gestürtzt/ denn wer sich gern in Gefahr gibt/der verdirbt drinnen/und einem vermessenen Menschen gehts endlich übel auß/Syr. 3. Darum sagt Paulus allhie: Sehet zu wie ihr fürsichtiglich wandelt/ nicht als die Unweisen/ sondern als die Weisen.

II. Vermahnung an alle Christen.

II. **Vermahnung**/ daß wir uns allesamt dieser Tügend/der Christlichen Prudentz oder Fürsichtigkeit befleissigen/ und damit unser Christenthum bezeugen und erweisen. Sonsten zwar gibt man allein den Obrigkeit-Sands-Personen/**Regenten und Richtern** diesen Titul/ daß man sie Weiß und Fürsichtig nennet/ sie seyn auch schuldig/ sich in ihrem Amt also zu verhalten/

daß

daß sie diesen Ehren-Titul mit Grund der Warheit führen mögen / wie Syrach sagt: O wie fein stehets/wann die grauen Häupter weise/ und die Alten klug/und die Herren vernünfftig und fürsichtig sind/ Cap. 25. Aber ins gemein sagt allhie S. Paulus von allen Christen: Sehet zu/ daß ihr fürsichtiglich wandelt/nicht als die Unweisen / sondern als die Weisen. Darum wir auch alle der Christlichen Fürsichtigkeit uns befleissigen sollen. Dann wir haben dessen einen außgedruckten / Göttlichen Befehl / nicht allein in unsern erklärten Worten/ sondern auch anderer Orten heiliger Schrifft/ seyd klug/ wie die Schlangen/sagt Christus Matth. 10. Ich will/daß ihr weise seyd auff das gute/Rom. 16. wandelt weißlich/Col. 4. Darnach / so hat diese Tugend ihr besonder herrliches Lob in der heiligen Schrifft/sie heist ein Cron der Witzigen/Spr. Sal. 14. und aller Künste Meister/ Weißh. 7. Darum David wegen seiner Fürsichtigkeit/ Salomon wegen seiner Weißheit/ Daniel wegen seiner Klugheit gerühmt/auch der Ungerechte Haußhalter von Christo deshalben gelobet wird/ daß er klüglich gehandelt/ Luc. 16. Uber das ist solche Fürsichtigkeit hochnöthig/weil der Teuffel so schalckhafftig/ die Welt so böß/ unser Fleisch verderbt/ und diese letzte Zeiten so arg seyn/ da wir freylich in allweg Ursach gnug haben/ daß wir zusehen/wie Paulus sagt/zusehen/daß wir fürsichtiglich wandlen/nicht als die Unweisen/sondern als die Weisen. So hat auch ein Christ dessen grossen Nutzen / diese Weißheit bringt den Geringen zu Ehren/Syr. 10. Es behält ein Christ dabey ein gut Gewissen/ bekommt einen unsterblichen Namen/ Weißh. 8. Macht alle seine Widerwertigen/die ihm nachgestellt/ zu Schanden/wendet viel Gefahr/die ihn hätte treffen können: ab/ja es soll ihm gelingen in allem was er thut und vornimt Josu. 1.

Ursachen/ die uns hierzu bewegen sollen.

utilitas.

Auff daß wir aber diese Tugend erlangen/ sollen wir Gottes heiliges Wort lieb haben/all unser Sach darnach richten/Syr. 9. Und der Vorschrifft der Göttlichen Gebotten folgen / solch Zeugnuß des HErrn ist gewiß / und macht die Alberen weise/ Psal. 19. Und weil alle Weißheit von GOtt dem HErrn ist / wie Syr. 1. sagt / und der Odem des Allmächtigen die Leut verständig macht/ Job. 32. so gibt uns der Apostel Jacobus weiter dieses Mittel an die Hand und sagt: So jemand unter euch Weißheit mangelt/der bitte von GOtt/der da gibt einfältiglich jederman/ und ruckets niemand auff/ so wird sie ihm gegeben werden/Cap. 1. Und da Syrach gelehrt/wie man Gottsförchtige Leut soll zu Rath ziehen/hängt er dieses que mit an und sagt: Doch in dem allem ruffe auch den Allerhöchsten an/ daß er dein Thun gelingen/ und nicht feilen lasse/Cap. 37. Das hat Salomon von GOtt gebetten/ und erlangt/ wie ers selbsten rühmt: Ich bat/ und mir ward Klugheit gegeben/ich rieff/und mir kam der Geist der Weißheit/Weißh. 7.

Die Mittel darzu.

III Trost / So ein Christ über seiner Fürsichtigkeit etwan von den Weltkindern verachtet wird/ darum/ daß er nicht so listig und verschlagen ist in

III. Trost/ wegen Verachtung.

in allen seinen Händlen gleich wie sie / so soll er sich getrösten und wissen/ daß geringe Klugheit mit Gottesfurcht/besser sey denn grosse Klugheit mit Gottes Verachtung/Syrach. 19. Soll demnach dabey verbleiben/weise seyn auff das Gute/und einfältig auff das Böse/Röm. 16. Soll sich in seinem Christenthum halten als ein kluger knecht/dann dieselbe will der HERR über alle seine Güter setzen/Matth. 24. Soll sich verhalten wie die kluge Jungfrauen/dann die will der HERR zur himmlischen Hochzeit einführen/ und im ewigen Leben der himmlischen Freud und Seligkeit geniessen lassen ewiglich/Matth. 25.

Schluß. Wolan ! GOTT/dem Ewigen König/dem Unvergänglichen und unsichtbaren/und allein Weisen/sey Ehr und Preiß in Ewigkeit/Amen.

GOtt allein die Ehr.

---

d. 29. Oct. An. 1655.

Im Namen JEsu!

Die XLII. Tugend-Predigt/

In der andern Abtheilung/ von denen Tugenden gegen uns selbsten.

Die X. Tugend: Auffrichtigkeit.

Text: Psalm. c. 25. v. 21.

Schlecht und Recht/das behüte mich.

Eingang.

Geliebte in Christo dem HErren!

Matth. 10. erfordert der HErr Christus von den Aposteln/

HEym Evangelisten Matth. c. 10. sagt Christus der HErr zu seinen Jüngern also: Seyd klug wie die Schlangen/und ohne falsch wie die Tauben. Dieses geht erstlich und eigentlich die Apostel an/welche der HErr Christus dazumal wie die Schaaf mitten unter die Wölff außgesandt/ das Evangelium vom Reich GOttes zu predigen / die solten nach Art der Schlangen bey solchem ihrem Predig-Amt fürsichtig seyn/und sich nicht leichtlich selbsten in eine Gefahr geben/solten aber dabey nach Art der Tauben ohne Falsch seyn/ ihr Amt gebührend verrichten/ und was ihnen/unter den räuberischen Stoß-Vögelen dieser Welt/für Gefahr zu Handen kommt/ mit Sanfftmuth ertragen/ und alles GOtt dem HErrn befehlen. Doch gehet die Vermahnung des HErrn Christi auch auff

und allen Christen/

alle Christen insgemein/ die sollen 1. Klug seyn wie die Schlangen/ ein

Schlang